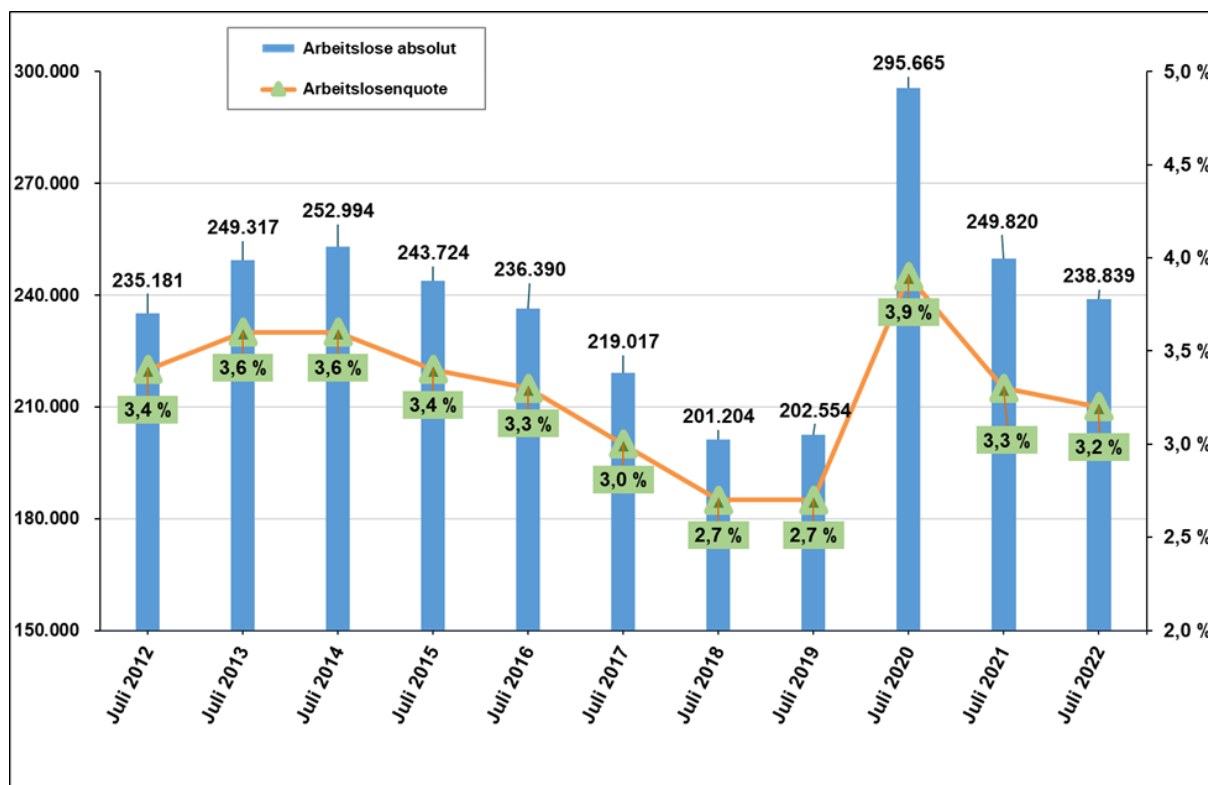




Bayerns Arbeitsmarkt im Juli 2022

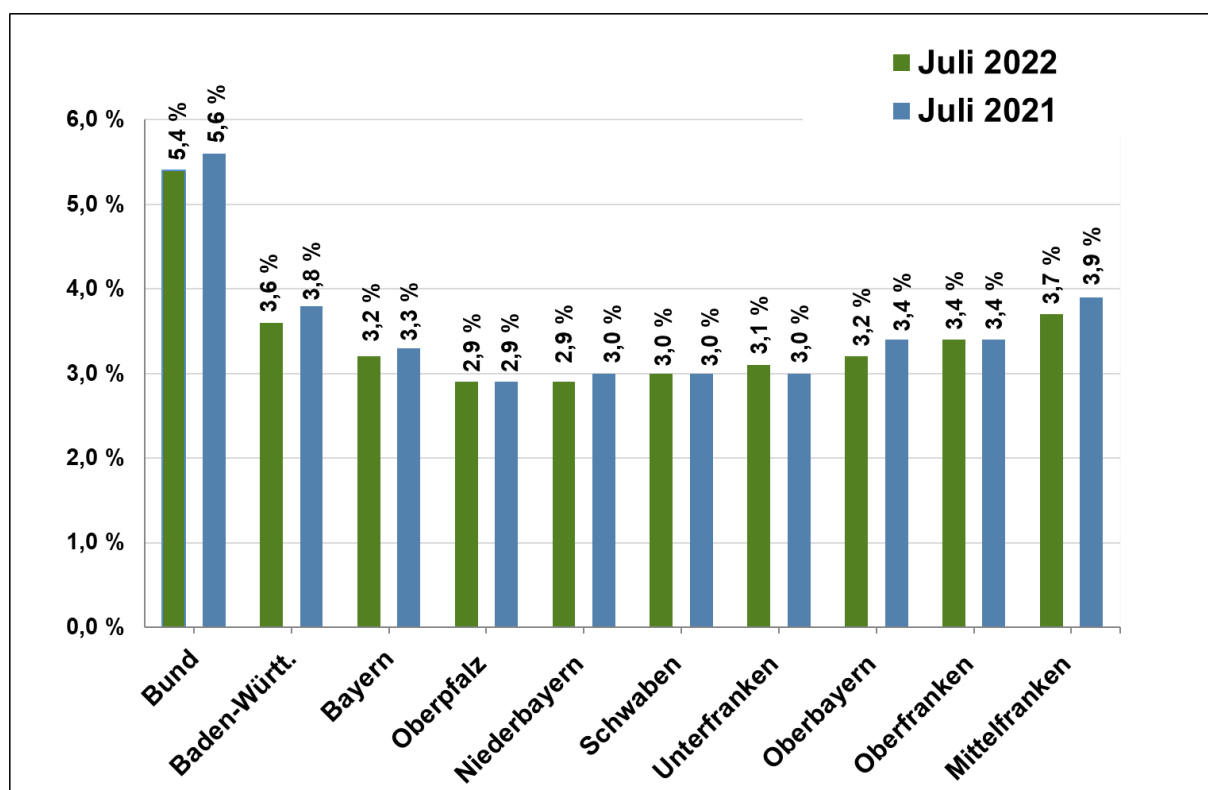
- Die **Arbeitslosenquote** liegt im Juli mit 3,2 % **über** dem Niveau des **Vormonats** (Juni 2022: 3,1 %).
- Der **Anstieg** geht darauf zurück, dass im Juli die Arbeitslosigkeit saisonüblich aufgrund der **Arbeitslosmeldung von Schul- und Ausbildungsabsolventen** leicht ansteigt. Weiterhin wird die Arbeitsmarktstatistik durch die **Registrierung der ukrainischen Geflüchteten** in den Jobcentern beeinflusst.
- Die **Arbeitslosigkeit erhöht sich** auf 238.839 Personen (+ 8.233 Menschen bzw. + 3,6 % im Vergleich zum Vormonat). Besonders **deutlich** zeigt sich der **Anstieg** erwartungsgemäß bei der **Arbeitslosigkeit der Ausländer**. **Ohne die ukrainischen Arbeitslosen** wäre die **Arbeitslosigkeit** – wie saisonal üblich – von Juni auf Juli nur **leicht** um 4.116 bzw. 2,0 Prozent **gestiegen**.
- Das **Niveau des Vorjahres** wird weiterhin **unterschritten**. Gegenüber Juli 2021 ist die Arbeitslosigkeit um rund 11.000 Personen bzw. 4,4 % geringer. Die **Quote reduziert sich** um 0,1 %-Punkte (Juli 2021: 3,3 %).

Abb. 1: Arbeitslose Personen insgesamt und Arbeitslosenquoten in Bayern im Zeitverlauf



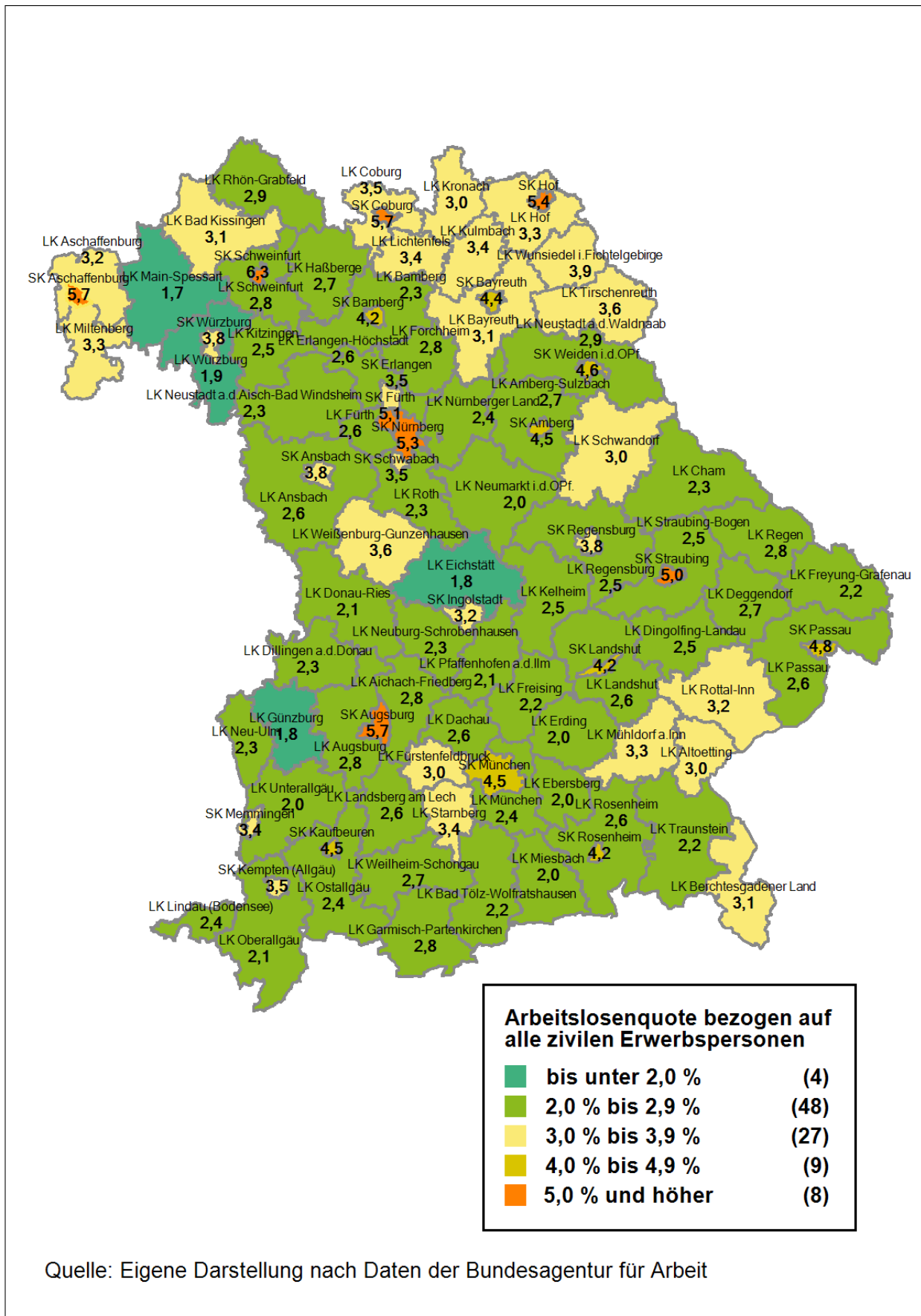
- Bayern hat **bundesweit die geringste Arbeitslosenquote**, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (5,4 %). Bayern hat auch eine deutlich **geringere Arbeitslosenquote** als **Baden-Württemberg** (3,6 %).
- Im Vergleich der **Regierungsbezirke** hat die Oberpfalz und Niederbayern mit jeweils 2,9 % die **niedrigste Arbeitslosenquote**. Die Arbeitslosenquote liegt in **allen Regierungsbezirken** deutlich **unter** der Marke von **vier Prozent**. Die **Spreizung** zwischen den Regierungsbezirken von 0,8 %-Punkten bewegt sich weiterhin auf **sehr niedrigem Niveau**.

Abb. 2: Arbeitslosenquoten in Bayern und den Regierungsbezirken



- Im Berichtszeitraum können **52 der insgesamt 96 Landkreise und kreisfreien Städte** (rd. 54 %) eine **Arbeitslosenquote von unter 3,0 %** vorweisen. Der **Landkreis Main-Spessart** liegt mit einer Arbeitslosenquote von 1,7 % in diesem Monat **bundesweit an der Spitze**.

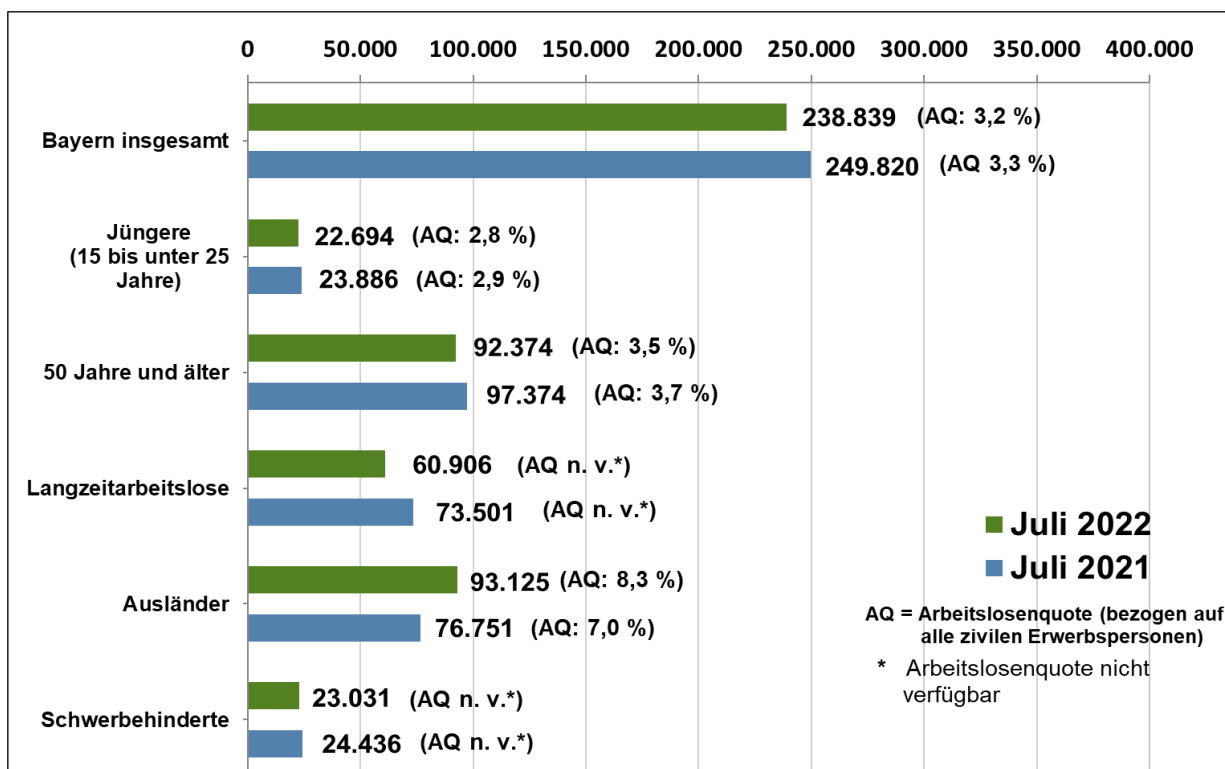
Abb. 3: Arbeitslosenquoten in den Landkreisen/kreisfreien Städten in Bayern im Juli 2022



- Die **Nachfrage nach Arbeitskräften** ist auch im Juli **sehr hoch**. Viele Unternehmen sind trotz der aktuellen Herausforderungen auf der Suche nach Arbeitskräften. Mit rund **162.200 gemeldeten offenen Stellen** sind im Vergleich zum Juni rund 1.500 bzw. 0,9 % mehr Stellen im Bestand. Es wurden **deutlich mehr Arbeitsstellen** gemeldet **als im Vorjahr** (+ 28,6 %). Der Bestand an **offenen Stellen** liegt **weit über dem Niveau vor der Corona-Krise**. Dies drückt den **hohen Arbeits- und Fachkräftebedarf** aus.
- Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in Bayern liegt nach den aktuellen hochgerechneten Werten im Mai 2022 bei **5,86 Millionen**. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein **Plus von 118.500** bzw. 2,1 %.
- Bei einer **Jugendarbeitslosenquote** von 2,8 % sind rund 1.200 junge Menschen weniger arbeitslos als im Vorjahr. Dies ist eine **Reduzierung** um 5,0 %. Die Arbeitslosigkeit der **Älteren** (50 Jahre und älter) **reduziert** sich zum Vorjahr um 5,1 % bzw. absolut um 5.000 Personen. Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen reduziert** sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % bzw. absolut um rund 1.400 Menschen. Die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** liegt bei rund 60.900 und ist erfreulicherweise **deutlich geringer** als im Vorjahr (- 17,1 % bzw. absolut rund - 12.600). Die Zahl der arbeitslosen **Ausländer** liegt bei rund 93.100 Personen. Dies ist im Vorjahresvergleich ein **deutlicher Anstieg** um rund 16.400 Personen bzw. 21,3 %.

Im **Vergleich zum Vormonat erhöht** sich die Arbeitslosigkeit – mit Ausnahme der Langzeitarbeitslosen – bei allen Personengruppen.

Abb. 4: Arbeitslose nach ausgewählte Personengruppen im Vergleich zum Vorjahr



- Die **Quote** (vorläufig hochgerechnete Werte) der **erwerbsfähigen Hartz IV-Bezieher** im Verhältnis zur Einwohnerzahl unter 65 Jahren ist in Bayern mit 3,5 % die **mit großem Abstand niedrigste** im Vergleich aller Bundesländer. Im Bund ist dieser Wert im Vergleich zu Bayern doppelt so hoch und beträgt 7,0 %.